

Vorbereitung  
Erstkommunion

# Vier Gottesdienste mit Kommunionkindern und Eltern



Zu glauben  
ist schwer.  
Nichts zu glauben  
ist unmöglich.

Victor Hugo



## Inhalt

<b>Eins.</b> Mit dem Kreuzzeichen beginnen und enden	Seite 07
<b>Zwei.</b> Sich sammeln und gesendet werden	Seite 13
<b>Drei.</b> Das Wort Gottes hören und verstehen	Seite 17
<b>Vier.</b> Mit Brot und Wein unsere Verbindung mit Gott feiern	Seite 21

Die vier Gottesdienste bilden eine Reihe und den Kern der Erstkommunionvorbereitung. Sie stehen für sich, können aber auch sehr gut durch rituelle und gestaltende Elemente in der Familie ergänzt werden.

Zum Start der Vorbereitung empfiehlt sich ein Gottesdienst, der das Kennenlernen der Kinder und Familien und gegebenenfalls der Kirche in den Vordergrund stellt.

Die vier Gottesdienste können auch in kleineren Gruppen in der Kirche gefeiert werden.



**Eins. Mit dem Kreuzzeichen  
beginnen und enden**





## Im Namen des Vaters + des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Begrüßung

Mit diesem Kreuzzeichen beginnen wir jeden Gottesdienst.  
Hier in der Kirche, aber auch in der Schule oder zu Hause.  
Mit dem Kreuzzeichen beenden wir auch den Gottesdienst.  
Deshalb wollen wir heute über das Kreuzzeichen nachdenken und es einüben.

### Evtl. Lied

#### ÜBUNG

Wir machen es noch einmal ganz langsam:  
Wir falten die Hände. (*Leitung macht es vor ...*)  
Im Namen ....

Und jetzt wieder in normaler Geschwindigkeit und wir sprechen alle mit:  
Im Namen ...

Jetzt stehen wir alle auf und machen es einmal in großer Geste und ohne Worte:  
Wir greifen weit in den Himmel .... (*Leitung macht es vor*)  
Jetzt greifen wir hinunter zum Boden ...  
Jetzt greifen wir bewusst weit nach links und dann bewusst weit nach rechts ...  
Und jetzt falten wir die Hände vor der Brust ... vor dem Herzen ...

Das macht nochmals jede Person für sich, es darf ruhig ein bisschen übertrieben,  
aber in Stille und mit Sorgfalt sein ...

*Wenn die Eltern mit dabei sind:* Jetzt spricht mit euren Eltern/  
eurer Mama/eurem Papa, was ihr erlebt habt.  
*Ohne Eltern:* Jetzt halten wir eine kurze Stille und überlegen, wie wir das erlebt  
haben. Wie fühlt sich das an, das Kreuzzeichen so groß zu machen?

*Eventuell nach der Stille zu Wortmeldungen einladen.*

## Lesung aus dem Evangelium

Nach Joh 15,1-7 Worte zum Weinstock und zum Bleiben

Jesus sagt zu seinen Jüngerinnen und Jüngern:  
Der Weinstock ist ein Bild für mich und in diesem Bild ist Gott,  
unser Vater, der Winzer. Und ihr, meine Jüngerinnen und Jünger,  
ihr seid wie die Reben. Wenn der Weinstock mit euch in Verbindung ist und  
ihr mit dem Weinstock in Verbindung seid, dann bringt ihr reiche Frucht.  
Deshalb sage ich zu euch: Bleibt in mir, denn ich bleibe in euch.  
Wenn wir in Verbindung bleiben, Gott, unser Vater,  
ihr alle und ich, Jesus, dann bringen wir reiche Frucht.



## Deutung

Jesus spricht davon, dass wir mit ihm verbunden sind und verbunden bleiben:

Er bleibt bei uns und wir bleiben bei ihm.

Diese bleibende Verbindung erleben wir beim Kreuzzeichen.

Wir machen sie uns mit dem Kreuzzeichen bewusst.

Wenn wir das Bild betrachten, sehen wir,

dass der Weinstock Ähnlichkeit mit dem Kreuzzeichen hat.

Er wurzelt in der Erde, streckt sich dem Himmel entgegen und zur Seite.

Dies wird sichtbar im Bild.

Im Kreuzzeichen verbinden wir uns:

Mit Gott, der größer ist als wir. *(evtl. nochmals Hand zum Himmel führen)*

Mit Gott, der zu uns auf die Erde gekommen ist und sichtbar und erlebbar geworden ist: mit Jesus. *(Hand zum Boden führen)*

Mit den Menschen um uns, links und rechts. *(Hand nach links und rechts führen)*

In uns allen lebt und wirkt Gottes Geist. *(Hände vor dem Herzen falten)*

Ich bin mitten drin:

Zwischen Himmel und Erde,

zwischen dir und dir.

So bin ich vor Gott, mit Gott und von Gott geliebt.

## Lied

### Gebet

Vater unser.

## Worte zum Segen

Am Ende des Gottesdienstes kommt das Kreuzzeichen wieder, nämlich als Antwort auf den Segen.

Wer den Gottesdienst leitet, spendet den Segen.

Der Segen bedeutet:

Du bleibst im Kreuzzeichen.

Du bleibst mit Gott verbunden.

So kannst du nach Hause gehen.

Mit Gottes Begleitung und Liebe.

Mit Gottes Unterstützung und Kraft.

Das wollen wir jetzt erleben:

## ÜBUNG DES SEGENS

Gott segne dich.

Gott halte seine Hände schützend über dir.

Gott begleite dich und bleibe bei dir.

So segne dich der Vater + der Sohn und der Heilige Geist.

Alle: Amen.

*Eventuell weitere Anleitungen zum Kreuzzeichen beim Segen.*

*Kurzer Austausch in der Familie oder durch Wortmeldungen, wie sich das anfühlt.*

## Segen

Gott segne dich.

Gott halte seine Hände schützend über dir.

Gott begleite dich und bleibe bei dir.

So segne dich der Vater + der Sohn und der Heilige Geist.

Alle: Amen.

## Lied zum Schluss

### Hinweise

*Eventuell Hinweis auf das Heft für die Familien.*

Gott gebe dir  
für jeden Sturm einen Regenbogen,  
für jede Träne ein Lachen,  
für jede Sorge eine Aussicht  
und eine Hilfe in jeder Schwierigkeit,  
für jedes Problem, das das Leben schickt,  
einen Freund es zu teilen,  
für jeden Seufzer ein schönes Lied und  
eine Antwort auf jedes Gebet.

Irischer Segen

**Zwei. Sich sammeln und  
gesendet werden**



## Im Namen des Vaters + des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Begrüßung

Wir sind da. Gott wartet schon auf uns.

Wir kommen von zu Hause,  
vom Spielen, von den Hausaufgaben, vom Essen.

Wir treffen auf andere und versammeln uns alle miteinander zum Gottesdienst.

### Evtl. Lied

#### ÜBUNG

Zu Beginn des Gottesdienstes wollen wir uns sammeln.

Jede\*r für sich sammelt sich.

Und das machen wir jetzt gemeinsam:

Ich setze mich bewusst aufrecht hin.

Ich werde äußerlich und innerlich still.

Ich spüre meinen Atem.

Ich merke deutlich: Ich bin hier.

Ich versuche, mich nicht mehr ablenken zu lassen.

Ich versuche, aufmerksam und ruhig zu sein.

Ich höre in mich hinein.

Wenn ich mich jetzt gesammelt habe, kann ich überlegen:

Wie geht es mir heute, wie fühle ich mich?

Habe ich Freude in mir oder bin ich traurig?

Könnte ich lachen oder eher weinen?

Was war schön heute oder gestern?

Was war nicht so schön?

Was lief gut?

Was nicht so gut?

*Wenn die Eltern mit dabei sind:* Jetzt spricht mit euren Eltern/eurer Mama/eurem Papa, wie es euch erging und was euch eingefallen ist.

*Ohne Eltern – Interview mit Kindern, die mögen:*

Wie ist es dir ergangen?

Hast du dich sammeln können?

Ist dir beim Rückblick etwas eingefallen?

### Deutung

Im Gottesdienst sammeln wir uns am Anfang.

Dann denken wir darüber nach, was wir erlebt haben.

Alles, was wir innerlich mitbringen – Freude und Trauer, Glück und Schmerz,  
Gutes und Schlechtes – tragen wir vor Gott im sogenannten Kyrie.

Das ist ein Gebet. Kyrie heißt Herr.

Das beten wir jetzt, ich bete vor und ihr betet nach:

### Herr, erbarme dich.

*Alle:* Herr, erbarme dich.

Christus, erbarme dich.

*Alle:* Christus, erbarme dich.

Herr, erbarme dich.

*Alle:* Herr, erbarme dich.

*Kann gerne wiederholt werden, um es zu üben.*

### Lied

#### Lesung aus dem Evangelium

nach Lukas 9,1-2

Dann rief er seine Jüngerinnen und Jünger zu sich und gab ihnen Kraft und Vollmacht über alle Dämonen und um Krankheiten zu heilen. Und er sandte sie aus, das Reich Gottes zu verkünden und die Kranken gesund zu machen.



## Gebet

Vater unser.

## Worte zur Sendung

Am Ende des Gottesdienstes werden wir gesendet.

Am Anfang versammelt uns Jesus Christus und wir sammeln uns, um ihm zuhören zu können.

Am Ende werden wir von ihm gesendet.

Wir werden in die Welt geschickt.

Wir haben im Gottesdienst das Evangelium gehört und werden gesendet, es zu verkünden.

Wir haben im Gottesdienst das Brot gegessen und werden gestärkt vom Brot und von der Gemeinschaft in die Welt gesendet.

Gesendet werden heißt:

Mit neuer Kraft leben und handeln!

## Segen

Gott segne dich.

Gott halte seine Hände schützend über dir.

Gott begleite dich und bleibe bei dir.

Gott sende dich

mit dem Evangelium und mit seiner Kraft.

So segne dich der Vater + der Sohn und der Heilige Geist.

*Alle:* Amen.

## Lied zum Schluss

### Hinweis zum Communionritual

*Sich sammeln und zurückschauen mit den Bildkarten*

# Drei: Das Wort Gottes hören und verstehen



## Im Namen des Vaters + des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Begrüßung

Bei unserem dritten Gottesdienst steht die Bibel im Mittelpunkt.  
Sie bildet bei jedem christlichen Gottesdienst einen Höhepunkt.

### Evtl. Lied

#### ÜBUNG

Das ist sie.

*Leitung hält eine große Bibel oder das Lesungsbuch oder das Evangeliar hoch.*

Das Buch der Bibel spielt eine zentrale Rolle:

1. als Buch
2. als Wort Gottes
3. als Text für unser Leben

Ich lege es jetzt auf den Ambo, den Pult, von dem aus es vorgelesen wird.

Jetzt dürfen nacheinander ... Kinder nach vorne kommen, hinter den Pult stehen, das Buch hochheben und wieder hinlegen.

Immer wenn das Buch hochgehalten wird, sagen (oder singen) wir alle:  
Halleluja.

Jetzt dürfen nacheinander ... Kinder nach vorne kommen, hinter den Pult stehen und ein paar Worte aus dem Buch vorlesen:

*Die Leitung hat dies entsprechend vorbereitet, die Sätze liegen im offenen Buch.*

1. Kind: „Jesus ging nach Galiläa und verkündete das Evangelium Gottes“.
2. Kind: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe“.
3. Kind: „Kehrt um und glaubt an das Evangelium“.

Immer wenn ein Kind gelesen hat, staunen wir, blicken uns um, nicken einander zu und sagen zueinander: Oh, ah, oh, ah.

Evtl. wiederholen beim 4. – 6. Kind.

Jetzt dürfen nacheinander ... Kinder nach vorne kommen und sprechen:  
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Sie heben dabei das Buch hoch und wir sagen: Dank sei Gott, dem Herrn.

*Wenn die Eltern mit dabei sind:* Jetzt spricht mit euren Eltern/eurer Mama/ eurem Papa, was ihr erlebt habt.

*Ohne Eltern:* Jetzt halten wir eine kurze Stille und überlegen, wie wir das erlebt haben. Wie fühlt sich das Evangelium an?

*Eventuell nach der Stille zu Wortmeldungen einladen.*

Und jetzt machen wir das ganze nochmals und nehmen auch den Anfang dazu:

Der Herr sei mit euch.

Alle: Und mit deinem Geiste.

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

*Leitung macht ein Kreuzzeichen ins Buch, dann auf die Stirn, den Mund, das Herz.*

*Leitung erklärt und zeigt, dass alle es so machen sollen:*

*Kreuz auf die Stirn, auf den Mund, auf das Herz.*

*Dabei sprechen sie:*

*Alle: Ehre sei dir, o Herr.*

*Wiederholen. Wiederholen ...*

### Lesung aus dem Evangelium

Mk 1,14-15 Vom Evangelium

Jesus ging nach Galiläa und verkündete das Evangelium Gottes. Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium.

## **Deutung**

Das Buch der Bibel spielt eine zentrale Rolle im Gottesdienst:

1. als Buch
2. als Wort Gottes
3. als Text für unser Leben

1. als Buch: Das Buch der Bibel ist das Buch unserer christlichen Religion. Wir heben es in die Höhe, wir zeigen es allen, wir behandeln es mit Bedacht. Wir machen deutlich, es ist uns wichtig. In ihm haben Menschen niedergeschrieben, was sie von Gott erfahren haben und über Gott denken, vor allem, was ihnen Jesus über Gott gesagt hat.

2. als Wort Gottes: Das Buch ist für uns Wort Gottes. Das Wort Gottes wollen wir hören. Wir lassen uns vorlesen, was Jesus tut und sagt. Wir spüren, dass es Bedeutung hat für uns.

3. als Text für unser Leben: Das Buch enthält alte Texte, aber sie haben uns etwas zu sagen. Sie helfen uns zu leben. Nach dem Hören des Textes folgt oft eine Predigt. Sie will uns helfen, das Wort Gottes noch besser zu verstehen.

## **Lied**

### **Gebet**

Vater unser

### **Segen**

Gott segne dich.

Gottes Wort begleite dich und helfe dir leben.

So segne dich der Vater + der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

## **Lied zum Schluss**

# **Vier. Mit Brot und Wein unsere Verbindung mit Gott feiern**



## Im Namen des Vaters + des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Begrüßung

Wir beginnen mit dem Kreuzzeichen.

Wir sammeln uns und bringen alles, was wir mitbringen vor Gott.

Wir hören das Wort Gottes und wollen es verstehen.

So feiern wir Gottesdienst.

### Herr, erbarme dich

Wir halten eine kurze Stille und schauen zurück:

Was haben wir in den vergangenen Tagen bis heute Schönes erlebt?

Was haben wir erlebt, das uns bedrückt?

*Alternativ können, wenn die Eltern oder ein Elternteil dabei ist, die Symbolkarten aus dem Communioritual pro Familie am Platz liegen und besprochen werden.*

### Stille

Das bringen wir vor Gott:

### Herr, erbarme dich.

Alle: Herr, erbarme dich.

Christus, erbarme dich.

Alle: Christus, erbarme dich.

Herr, erbarme dich.

Alle: Herr, erbarme dich.

### Evtl. Lied

## Gebet

Gott,

du interessierst dich für unser Leben.

Verbinde dich mit uns in deinem Wort

und in deinem Brot.

Darum bitten wir dich durch Jesus Christus,  
unseren Bruder und Freund.

Alle: Amen.

## Lesung aus dem Evangelium

nach 1 Kor 11,23-26

Der Apostel Paulus schreibt an die Gemeinde in der Stadt Korinth:

Ich habe von Jesus Christus empfangen, was ich an euch weitergebe: Jesus, der Christus, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das bin ich für euch. Tut dies in Erinnerung an mich. Ebenso nahm er den Becher und sagte: Das ist mein Bund mit euch. Tut dies in Erinnerung an mich. Denn sooft ihr dieses Brot esst und von diesem Wein trinkt, verkündet ihr, dass Jesus Christus gestorben und auferstanden ist.

## ÜBUNG

*In der Coronakrise:*

An jedem Platz (der Kinder bzw. Familien)  
liegt eine Scheibe Brot (auf einer Serviette).

Wir machen jetzt eine Brotmediation, d.h.

wir betrachten und bedenken das Brot, das vor uns liegt.

Dazu setzen wir uns aufrecht hin, werden innerlich ruhig,  
versuchen uns zu konzentrieren und schauen auf das Brot.

Brot ist ein Nahrungsmittel,

wir sagen ein Grundnahrungsmittel.

Brot macht uns satt.

Brot schmeckt – zumindest meistens.

Brot kann man teilen.



Brot kann man zusammen essen.  
Brot verbindet –  
mit denen, die zusammen essen,  
mit der Erde, denn es besteht aus Getreide und Wasser,  
mit dem Himmel, denn Brot braucht die Sonne.  
Wenn Jesus, der Christus sagt, ich bin dieses Brot,  
dann meint er all dieses:  
Ich verbinde euch untereinander.  
Ich verbinde euch mit der Erde und dem Himmel.  
Ich verbinde euch mit mir,  
mit Gott,  
mit Gottes Geist.  
Jesus sagt dies nicht nur,  
sondern er lädt ein,  
dieses Brot zu essen:  
Dann spüren wir es mit dem Mund,  
mit der Zunge,  
mit dem ganzen Körper:  
Wir sind verbunden.  
Jesus Christus, Gott, Gottes Geistkraft  
und ich und du.

Deshalb beten wir jetzt:  
Du bist in mir,  
ich bin in dir,  
wir sind verbunden.  
Amen.

*Wiederholen.*

*Wenn die Eltern mit dabei sind:* Jetzt teilt das Brot in der Familie und esst es langsam und genüsslich, als ob ihr das erste Mal Brot essen würdet.

*Ohne Eltern:* Jetzt teilt das Brot in zwei Hälften und esst langsam und genüsslich die eine Hälfte, so als ob ihr das erste Mal Brot essen würdet. Danach: Packt nun die andere Hälfte des Brotes in die Serviette und bringt sie jemandem aus eurer Familie mit.

*Ohne Coronabedingungen:* Die Kinder oder Familien stehen im Altarraum. Die Brotscheiben werden in einer Schale im Kreis herumgereicht und dann auf den Altar gestellt. Dann folgt die Brotmeditation. Beim zweiten Kreisen der Schale nimmt sich jedes Kind ein Stück Brot und isst es oder teilt es in der Familie.

### **Erläuternde Worte**

*Hinweis auf die Eucharistie und das Austeilen der Eucharistie:*

In der Eucharistiefeier spricht der Priester ein großes Gebet über das Brot, das sogenannte Hochgebet.

Dann spricht die Person, die es austeilte:  
Der Leib Christi.  
Und wer es bekommt, sagt: Amen.

*Wiederholen*

### **Lied**

### **Gebet**

Vater unser.

## **Segen**

Gott, der unser Brot ist,  
segne euch.

Gott stille euren Hunger nach Liebe.

Gott stärke euch für euren Weg.

So segne uns der Vater + der Sohn und der Heilige Geist.

Alle: Amen.

## **Lied zum Schluss**

## **Eventuell Hinweise**

